

MIES VAN DER ROHE HAUS

Oberseestraße 60

13053 Berlin

Presse Information

Berlin, 24.04.2019



M I E S
V A N D E R
R O H E
H A U S

Jahresprogramm

Das Mies van der Rohe Haus feiert 2019 mit zwei Festen, vier Ausstellungen und einem Forschungsprojekt „100 Jahre Bauhaus“

Avanti-Avanti-100

Ludwig Mies van der Rohe entwarf in seiner Zeit als Direktor am Bauhaus das Landhaus Lemke (1932/33). An der Möblierung des Hauses wirkte Lilly Reich, zu dieser Zeit Leiterin der Weberei und der Bau-/Ausbauabteilung am Bauhaus, mit. Und für Mies' Studenten im Architekturunterricht am Bauhaus, war der schlichte, im Grundriss L-förmige Backsteinbau am Obersee ein willkommenes Studienobjekt. Pius Pahl, Eduard Ludwig oder Rudolf Ortner, um nur drei Namen von Mies' Studenten zu nennen, zeichneten in der Aufgabenstellung vergleichbare Haustypen mit Flachdach.

Die Architektur von Haus Lemke, mit ihren schönen Proportionen, der Sorgfalt im Detail und der in Szene gesetzten Öffnung zur Natur wirkt geradezu zeitlos und nach wie vor anregend auf Architekten, Künstler und Gestalter. Dieser authentische Ort vermittelt auch heute noch ein lebendiges Bild vom Aufbruch in die Moderne.

In diesem Sinne feiert das Mies van der Rohe Haus „100 Jahre Bauhaus“ mit vier Ausstellungen, einem Forschungsprojekt - gefördert vom Auswärtigen Amt - und zwei Bauhausfesten. Das Jahresthema lautet AVANTI-AVANTI-100, denn es geht voran und immer weiter, mit Humor, Kritik und Dada.

Bauhausfeste

Sonntag, 13.1., 14 Uhr

Bauhaus-100-Neujahrsempfang

Der Bauhaus-100-Neujahrsempfang findet als eine gemeinsame Auftaktveranstaltung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, des Bezirksamts Lichtenberg und des Vereins der Freunde und Förderer des Mies van der Rohe Hauses e.V. **am Sonntag, dem 13. 1. 2019** statt. Hier läutet das Mies van der Rohe Haus sein „Bauhausjahr“ ein.

Sonntag, 30.6., 14 Uhr

Bauhausommerfest im Garten

Thematisches Picknick im Garten mit Musik, Getränken, Fotoshooting, reden und natürlich Mies.

Ausstellungsprogramm 2019

In den Ausstellungen werden die fortdauernde Relevanz und die verzweigten Wege der Weiterentwicklung der Bauhauskonzepte unter die Lupe genommen. Zum Jubiläum wartet das Haus erneut mit einem neuen Ausstellungsformat auf: Jeweils drei Künstler/Künstlerinnen pro Ausstellung werden zu den Themen *Beglückung der Welt*, *Bewegung als Traum*, *Neuheiten und Rezepte* und *Weißer Kiste* von der Leitung des Hauses eingeladen, um im berühmten „Rückspiegel der Moderne“ ein Bild der Aktualität zu zeichnen. Unterschiedlichste künstlerische Positionen werden Gestalt annehmen und mit den Räumen des Mies van der Rohe Hauses interagieren.

27.1.-14.4.2019

Beglückung der Welt

Joachim Grommek (1957) D, Jan van der Ploeg (1959) NL und Jill Baroff (1954) USA

Eröffnung Sonntag 27.1., 14 Uhr

28.4.-7.7.2019

Weisse Kiste

Rakuko Naito JP/USA, Thomas Rentmeister (1965) D, Michel Verjux (1956) FR

Eröffnung Sonntag 28.4., 16 Uhr

21.7.-29.9.2019

Neuheiten und Rezepte

Daniel Buren (1938) FR, Günter Fruhtrunk (1923-82) D, Sabine Boehl (1974) D

Eröffnung Sonntag 21.7., 17 Uhr

13.10.-22.12.2019

Bewegung als Traum

Ilya und Emilia Kabakov (1945/1933) USA, Heike Mutter und Ulrich Genth (1959/1971) D, Sergei Tchoban (1962) D

Eröffnung Sonntag 13.10., 14 Uhr

Forschungsprojekt 2019

Michiko Yamawaki – Eine Japanerin am Bauhaus

Projektförderung durch das Auswärtige Amt

Das 1919 von dem Architekten Walter Gropius in Weimar gegründete Bauhaus feiert sein einhundertjähriges Jubiläum. Obwohl das Bauhaus nach nur 14 Jahren, drei Leitungs- sowie Standortwechseln, 1933 durch die Nationalsozialisten zur Schließung genötigt wurde, hat es, wie kaum eine andere Bildungsinstitution, international das Verständnis von Design und Architektur geprägt. Das Interesse am Bauhaus ist nach wie vor ungebrochen. Mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen und Perspektiven wurde das Bauhaus zum Thema von Forschungen und Ausstellungen. Es scheint eine schier unerschöpfliche Quelle zu sein.

Dass insgesamt vier Japaner und Japanerinnen am Bauhaus studiert haben, ist außerhalb Japans ein bisher eher spärlich behandeltes Thema. Takehiko Mizutani hat sich als erster Japaner am Bauhaus eingeschrieben. Kurz nach Mizutanis Rückkehr nach Japan studierte das Ehepaar Iwao und Michiko Yamawaki in Dessau. Tamae Ono, die zweite japanische Bauhaus-Studentin, konnte nur noch ein paar Monate bis zur endgültigen Schließung am Bauhaus in Berlin studieren.

Gegenstand dieses Forschungsprojektes ist Michiko Yamawaki, die zusammen mit ihrem Mann Iwao 1930 bis 1932 am Bauhaus eingeschrieben war. Iwao Yamawaki (ehemals Iwao Fujita) hatte sein Architekturstudium an der damaligen Tokyo Bijutsu Gakko (Kunsthochschule Tokyo) absolviert und arbeitete als technischer Bauzeichner bei dem Architekturbüro Yokogawa in Tokyo. Das Architekturbüro war zu jener Zeit eines der marktführenden Büros und galt als technisch innovativ. Dennoch hatte Iwao Bedenken an der Art und Weise, wie in Japan gestaltet wurde. Deshalb wurden westliche Musterbücher als Vorlagen und Inspirationsquellen herangezogen um der Fassade einen letzten Schliff zu geben.

Als Iwao 1928 in die Hochzeit mit der wohlhabenden, 12 Jahre jüngeren Michiko Yamawaki einwilligte, ging er einen Handel mit seinem zukünftigen Schwiegervater ein. Iwao nahm den Familiennamen Yamawaki an und bekam dafür das Studium am Bauhaus finanziert. 1930 kam das Ehepaar zum Wintersemester in Dessau an.

Als Bauhüßlerin nahm Michiko Yamawaki eine Sonderstellung ein. Im Gegensatz zu vielen anderen weiblichen Kommilitoninnen, die durch eine anspruchsvolle Aufnahmeprüfung gegangen sind, und somit ihren starken Willen am Bauhaus zu studieren unter Beweis stellen mussten, folgte Michiko einfach nur ihrem Mann Iwao, der die treibende Kraft war. Michikos Blick war unvoreingenommen und sie hegte keine Erwartungen an das Studium. Andererseits hatte sie keine Vorkenntnisse in gestalterischen Disziplinen und suchte sich somit ihren eigenen Weg, die neue Umgebung, Kultur und das Bauhaus zu interpretieren.

Michikos Vater, Zengoro Yamawaki, war nicht nur wohlhabend, er war auch Teemeister und ein kulturell interessierter, belesener Mann. Am Bauhaus entdeckte Michiko Parallelen zwischen der Kultur des Tees, der japanischen traditionellen Formgebung und der Lehre am Bauhaus. »Es wird sich wahrscheinlich ungewöhnlich anhören, aber in beiden Welten wird das Einfache und das Funktionale als gut empfunden und die Eigenschaften der Materialien wird betont. Diese Haltung teilen beide Welten. Als ich dies bemerkte, habe ich zum ersten Mal ein Selbstbewusstsein empfunden, dass ich am Bauhaus bestehen kann.« (M. Yamawaki 1995). Ihre Memoiren, mit Schwerpunkt der zwei Jahre am Bauhaus, bringt Michiko mehr als sechzig Jahre später unter dem Titel »Bauhaus und die Teekunst« zu Papier.

Das hier beschriebene Projekt beschränkt sich nicht nur auf die Biografie von Michiko Yamawaki. Viel eher wird Michikos Geschichte in einem größeren Zeitkontext betrachtet. Der wechselseitige Austausch zwischen dem Bauhaus (Personen, Ideen und Produkten) mit der japanischen Formgebung wird thematisiert. Denn einerseits hat das Bauhaus Entwicklungen des japanischen Designs inklusive Architektur beeinflusst, andererseits sind auch Formverwandtschaften zwischen Bauhauswerken und traditionell japanischen Formgebungen zu erkennen.



Oben links: Michiko Yamawaki 1933

Oben rechts: Iwao und Michiko Yamawaki

Unten links: Michiko Yamawaki 1932/33

Unten rechts: Michiko Yamawaki Wohnung

Reinald Eckert

Modell entfalten – Hommage an Marguerite Friedlaender

Lebendig, wechselnd und neu - in zwölf Akten kommt die Bauhaus-Vase HALLE von Marguerite Friedlaender, 1929 für die KPM Berlin entwickelt, zu allen Ehren. Die schlichte geometrische Form dieser Vase ist Ausgangs- und Bezugspunkt für eine Inszenierung, die Architektur, Design und Kunst miteinander in Einklang bringt. Die Vase, die bis heute in der Berliner Porzellan-Manufaktur hergestellt wird, hat einen schönen Standort im Mies van der Rohe Haus und wird immer wieder neu mit verschiedenen Ikebana-Arrangements, darunter Pflanzen aus dem Garten Lemke, bestückt. Die Gestaltung nimmt das Spiel der Jahreszeiten auf. Der Ikebanakünstler Reinald Eckert (Somu, Sogetsu-Ikebana-Schule, Tokio) wird die Vase gestalten.

Termine: 11.01., 22.02., 29.03, 26.04, 31.05, 28.06., 26.7., 30.08., 27.09, 31.10., 29.11., 13.12.



Fotos:

Marc Naroska



Termine 2019

Sonntag 6.1.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Sonntag 13.1.2019, 14 Uhr, Bauhaus-100-Neujahrsempfang

Sonntag 27.1.2019, 14 Uhr, Vernissage Avanti-Avanti-100 BEGLÜCKUNG DER WELT

Sonntag 3.2.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Freitag 1.3.2019, 18 Uhr, Michiko Yamawaki und das Bauhaus in Japan, Vortrag

Sonntag 3.3.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Mittwoch 27.3.2019, 18 Uhr Kuratorenrundgang

Sonntag 7.4.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Sonntag 28.4.2019, 16 Uhr, Vernissage Avanti-Avanti-100 WEISSE KISTE

Sonntag 5.5.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Mittwoch 15.5.2019, 18 Uhr, Kuratorenrundgang

Sonntag 2.6.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Donnerstag 6.6.2019, 19 Uhr, Jahresmitgliederversammlung (nicht öffentlich)

Sonntag 30.6.2019, 18 Uhr, Bauhausommerfest im Garten

Sonntag 7.7.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Sonntag 21.7.2019, 17 Uhr, Vernissage Avanti-Avanti-100 NEUHEITEN UND REZEPTE

Sonntag 4.8.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

31.8.-8.9.2019 Berliner „Bauhaus-100-Woche“

Sonntag 1.9.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Samstag 7.9.2019, Tag des offenen Denkmals, Führung 15 Uhr

Sonntag 8.9.2019, Tag des offenen Denkmals, Führung 15 Uhr

Mittwoch, 25.9.2019, 18 Uhr, Kuratorenrundgang

Sonntag 6.10.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Sonntag 13.10.2019, 14 Uhr, Vernissage Avanti-Avanti-100 BEWEGUNG ALS TRAUM

Sonntag 3.11.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“

Mittwoch, 13.11.2019, 18 Uhr, Kuratorenrundgang

Sonntag 1.12.2019, 11:30 Uhr, Sonntagsführung „mies verstehen“